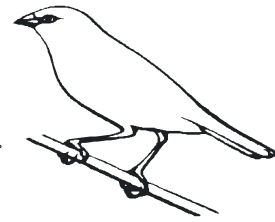


ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel



PRACHTFINKEN-FORUM DER ESTRILDA

Teil XI

Malerastrild [*Emblema pictum*] Gemalte Amadine

Bei der Namensgebung steht der neue deutsche Name, gemäß "Handbook of the Birds of the World" (HBW), sofern vergeben, an vorderer Stelle!

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	30. Oktober 2005, Forsbach
	Malerastrild (<i>Emblema pictum</i>)	Diskussionsleitung Günter Hochmal

Malerastrild [*Emblema pictum*] früher Gemalte Amadine

- Die Erstbeschreibung wurde im Jahre 1842 von John GOULD erstellt.
- Im Jahre 1869 erstmals nach Europa importiert, 1877 nach Deutschland
- Erstzucht datiert von 1910
- Bildet keine Unterarten
- Verbreitung im westlichen und zentralen Teil Australiens, siehe Verbreitungskarte und Literatur.
- War in den Anfangsjahren und nach der Ausfuhrsperr 1960 eine Rarität. Ist heute jedoch regelmäßig in Züchterstuben anzutreffen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Beschreibung siehe Fotos und Literatur. Männchen und Weibchen sind leicht zu unterscheiden, ermöglicht durch unterschiedliche Färbung im Kopfseitenbereich und Kehle/Brustbereich, siehe Fotos. Die Größe beträgt ca. 10,5-11 cm.

Lebensweise: Bevorzugt die trockenen steppen- und halbwüstenartigen, hügeligen und felsigen Gebiete seines Verbreitungsraumes. Allerdings stark an Vorhandensein von Wasser angewiesen. Hat sich teilweise eng an die Besiedlung angepasst, was wesentlich zur Verbesserung der Überlebenschancen beiträgt. Deshalb profitiert die Malerastrild von der Verbreitung der menschlichen Ansiedlungen mit Erschließung von künstlichen Wasserstellen. Nahrungsgrundlage bilden die Samen der Spinifexgräser, die in ihrem Verbreitungsgebiet vorherrschend sind. Zur Brutzeit möglicherweise Aufnahme von Insekten. Brütet bodennah, gut getarnt, meist in Spinifexbüscheln. Hat eine besondere Nestbaumethode entwickelt, wobei ein fester Unterbau unter das eigentliche Nest errichtet wird. In Trockenjahren nomadische Lebensweise, keine feste Brutzeit, angepasst an die Regenzeiten.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Auch heute, viele Jahre nach der Ausfuhrsperr, sollte die Eingewöhnung, bzw. Umgewöhnung frisch erhaltener Exemplare mit entsprechender Sorgfalt und bei höheren Temperaturen erfolgen.
- Obgleich, entsprechend ihrer Herkunft, ein Temperaturunterschied Tag/Nacht gut verkräftet werden kann. Jedoch neigen sie zu Empfindlichkeit gegenüber höheren Werten von Luftfeuchtigkeit. Dies wird möglicherweise zu Legenot führen. Hierzu sind schlechte Erfahrungen berichtet. Das heißt, auf eine trockene Haltung muss Wert gelegt werden.
- Als Unterbringung empfiehlt sich eine geräumige und bepflanzte Innenvoliere mit besonderer Sorgfalt auf die Bodenstruktur. Malerastrilde sind Bodenbewohner und benötigen deshalb strukturierten Boden (Sandflächen, große Steine oder Baumwurzeln, auch Grasbüschel und Walderde). Angegliederte Außenvoliere für einen zeitweisen Freiaufenthalt zur Sommerzeit ist ebenfalls zu empfehlen. Freiflug sollte von Juni bis ca. Oktober angeboten werden.
- Bodenhygiene sehr wichtig, da sie sich fast nur auf dem Boden aufhalten.
- Eine Unterbringung in einem Kistenkäfig sollte, wenn möglich, nur für kurze Zeit erfolgen.
- Malerastrilde nehmen gerne ein Sonnenbad in der Freivoliere.
- Haltungstemperatur sollte 20°C und mehr betragen, Nachtabsenkung wie in freier Natur stellt jedoch kein Problem dar.
- Wohlbefinden bei höheren Temperaturen sollte sichtbar sein. In ihrer Australischen Heimat sind die Vögel sogar während der Mittagshitze aktiv.
- Baut kein Schlafnest, sollten aber dicke Äste und/oder Brettchen an der Wand für die Übernachtung angebracht bekommen.
- Auch halboffene Nistkästen und Körbchen werden angenommen.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Malerastrilde können auch mit Gleichartigen vergesellschaftet werden, ebenso mit allen anderen Prachtfinken, und können als absolut verträglich gelten.
- Zur Verbesserung eines Bruterfolges sollten mehrere Paare zusammengesetzt werden zur freien Partnerwahl.
- Es ist anzuraten die Paare vor dem Eintreten des Bruttriebes zusammenzusetzen um möglichen Streitigkeiten aus dem Wege zu gehen.
- Kontaktrufen gut vernehmbar, Nestlocken, Warnruf etc.
- Eine Gruppendynamik mit gemeinsamen Aktivitäten konnte eigentlich nicht beobachtet werden.
- Kein Kontaktsitzen und gegenseitige Gefiederpflege.
- Badebedürfnis ist als recht groß angegeben.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	30.Oktober 2005, Forsbach
	Malerastrild (<i>Emblema pictum</i>)	Diskussionsleitung Günter Hochmal

Fütterung

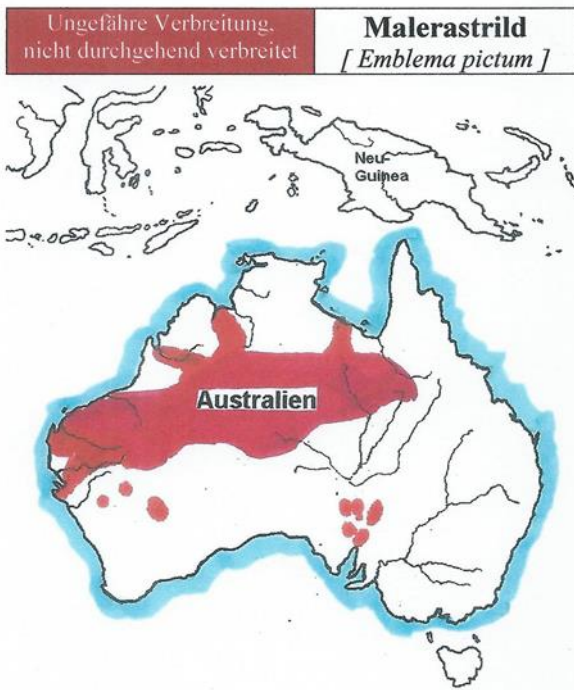
- ganzjährig übliches Exotenfuttermischung und Kleinsämereien, Zeisigfutter, Kolbenhirse (Rote bevorzugt) Keimfutter, halbreife Hirse frisch oder gefrostet. Zusätzlich zur Aufzucht frisches Grünfutter, Gräser, Einj.Rispengras, Vogelmiere, halbreifer Löwenzahnsamen, in Schalen frisch angezogenes Grün, auch Mungobohnenkeime und Romanasalat wurden genannt.
- Es empfiehlt sich Keimfutter über eine Schale mit Ferkelwühlerde zu streuen, dies entspricht der natürlichen Nahrungsaufnahme vom Boden.
- Wichtig Lebendfutter: Kleine Mehlwürmer, Getreideschimmelpilzlarven, Wachsmotten, Enchyträen, Mineraliengemisch aus verschiedenen Bestandteilen: Grit, Muschelkalk, zerstoßene abgekochte Eierschalen, Vitakalk, Bogena-Mineralstoffe, Taubengritstein. Zusatzfutter aus gemahlene Garnelen, Bierhefe und Seetang, getrocknete gemahlene Brennnessel, Holzkohle, Gurke in Scheiben, Früchte Birne, Apfel.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Die Malerastrild kann durchaus zu den leicht züchtbaren Arten gerechnet werden.
- Die Bedingung zur Brutauslösung konnte von keiner Seite klar angegeben werden.
- Nistmöglichkeiten schaffen um freien Nestbau zu ermöglichen: Ginster- und Kiefernzweige zusammenstecken um Nisttaschen zu formen.
- Auch halboffene Nistkästen und Körbchen werden angenommen.
- Große Bedeutung hat geeignetes Material um die Nistunterlage zu bauen: kleine Zweige und Ästchen, Wurzelteile, Kiefernadeln, Rindenstücke, kleine Erdklümpchen, kleine Stückchen Holzkohle.
- Als Baumaterial für das eigentliche Nest werden getrocknete Grashalme, Kokosfasern, Sisalfasern, dünne dürre Zweige von Fichten, auch Moos und Wurzelwerk angeboten, zum auspolstern noch Federn oder Scharpie.
- Um optimale Voraussetzungen für ein Gelingen der Brut zu schaffen, ist es notwendig die Vögel genauestens zu beobachten um die Vorlieben herauszufinden.
- Änderung in der Volierenbesetzung sollte während der Brutzeit unterbleiben.
- Gelegegröße 4 – 6 Eier
- Die Brutdauer wird unterschiedlich angegeben: 15 – 19 Tage.
- Bettellaute der Jungvögel sind kaum zu vernehmen.
- Gehudert wird ca. 10 Tage, längere Zeiten werden auch berichtet, die möglicherweise auf kühlere Haltung zurückzuführen ist.
- Jungvögel verlassen das Nest mit ca. 21 – 23 Tagen, auch hier können die Angaben weiter schwanken, was durch entsprechende Halterungstemperaturen oder Fütterungsweise bedingt sein kann.
- Täglich mehrfach portionierte, frische Futtergaben sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Aufzucht.
- Die Temperatur sollte im Zuchttraum auch nachts nicht unter 20°C abgesenkt werden, besonders während der Aufzuchtphase.
- Junge kehren nach dem Ausfliegen nicht mehr ins Nest zurück.
- Bereits nach dem Ausfliegen kann das Geschlecht erkannt werden: 1,0 dunkler, mit teils bereits roten Federn im Bauchgefieder; 0,1 mit vielen weißen Punkten im Keh- und Brustbereich
- Gesangsübung junger Männchen erfolgt sehr früh nach dem Selbständigwerden. Umfärbung ins Alterskleid ist bereits mit 3 – 4 Monaten abgeschlossen.
- Die Frühreife würde schon mit 5 – 6 Monaten für eine Brut sorgen, dies sollte jedoch durch Umsetzen der Jungvögel verhindert werden. Brutpaare sollten mindestens 12 Monate alt sein und nach der jeweils 3.Brut der Saison zur Ruhe gesetzt werden.
- Zusammenfassend kann bestätigt werden dass die Malerastrild ein ansprechender und interessanter Pflegling ist und deshalb sich noch immer großer Beliebtheit erfreut.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	30. Oktober 2005, Forsbach
	Malerastrild (<i>Emblema pictum</i>)	Diskussionsleitung Günter Hochmal

B) Verbreitungskarte:



C) Bildteil

(1) Malerastrild, Männchen



(2) Malerastrild, Weibchen



(3) Malerastrild Paar, Männchen links



Bildnachweis: Günter Hochmal 1-3